

Zum Abschied ein Großformat

Flossenbürg. (nm) **Günther Faltermeier** rückte zum Auftakt der Gemeinderatssitzung in den Blickpunkt. Er wurde aus dem Gremium verabschiedet, inklusive Rückblick auf 14 Jahre.

Im Mai 2002 zog Faltermeier über die SPD-Liste in den Gemeinderat ein. Berufliche Gründe ließen es im April 2016 nicht zu, das Amt weiter auszuüben. Die Kollegen stimmten dem Wunsch nach einem vorzeitigen Ausscheiden zu. Bürgermeister **Thomas Meiler** erinnerte im Sitzungssaal an die in der Zeit entstandenen Projekte: „Durch seine konstruktive Mitarbeit trug Günther Faltermeier wesentlich zur positiven Entwicklung des Ortes bei.“

Das beschränkte sich nicht nur auf die Zugehörigkeit zum Gremium. Der selbstständige Physiotherapeut arbeitete in Ausschüssen mit, war zwei Jahre Sprecher der SPD-Fraktion und engagierte sich als Verwaltungsrat des Kommunalunternehmens. Vorbildliches leistete Faltermeier in den 14 Jahren als Jugendbeauftragter im Gemeinderat. Der Kirchweihmontags-Frühshoppen und der Faschingszug sind Beispiele der Initiativen mit den jungen



Bürgermeister **Thomas Meiler** (links) hatte für **Günther Faltermeier** eine alte Ortsansicht mitgebracht. Mit dabei waren im Sitzungssaal des Rathauses die Söhne **Ludwig** und **Johannes** sowie Faltermeiers Frau **Tanja** (von links).
Bild: nm

Leuten. Sie haben einen festen Platz im Jahresablauf gefunden. Faltermeier verstand es zudem, Jugendliche zum Mitmachen zu bewegen. Das galt und gilt im Übrigen auch für das Wirken beim TSV im Bereich der Nachwuchs-Kicker. Eine alte Ortsansicht im Großformat war Zeichen des Dankes. Meiler stellte klar:

„Die ungezählten für die Allgemeinheit aufgewendeten Stunden lassen sich nicht abgelten. Respekt und Lob kommen aber von Herzen.“ Anerkennende Worte galten genauso Ehefrau **Tanja** sowie den Söhnen **Ludwig** und **Johannes**. „Sie mussten wegen des ehrenamtlichen Engagements häufig hintenanstehen.“

Faschingsgaudi in der Pilsstube

Flossenbürg. (nm) Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) lud Bürger ab dem 50. Lebensjahr zu einer Feier an Rosenmontag ein. Bis in den Abend hinein feierten, schunkelten, sangen und plauschten die Faschingsfans. AsF-Vorsitzende Andrea Egner und ihre Helferinnen verwöhnten die Maschkerer mit Kaffee, Kuchen, Bowle und einer deftigen Brotzeit. Ein Kompliment



Die Besucher verbringen bei guter Musik einen geselligen Nachmittag. Bild: nm

ment galt neben den Gastgeberinnen und den Musikanten dem Inhaber von „Murphys Pilsstube“, Peter Gruber. Der stellte sein Lokal für die vergnüglichen Stunden kostenlos zur Verfügung.

Bundespolitik mit Fisch garniert

Dritter Bürgermeister Peter Gruber blickt zufrieden in die Runde: „Trotz vieler Erkrankungen und Urlaubsreisen ist das Interesse an Politik und Fisch erstaunlich groß.“ Um den Fisch geht es in der Küche, um die Politik kümmert sich Herbert Schmid.

Flossenbürg. (nm) Der stellvertretende SPD-Unterbezirksvorsitzende hatte einen Spaziergang durch die Welt der Bundespolitik nach Flossenbürg beim Aschermittwoch der SPD mitgebracht. Dabei sparte er Oberflächlichkeiten aus und ging mit seinem Vortrag in die Tiefe: „Und das erzähl ich euch so, wie mir der Schnabel gewachsen ist. Ich kann aber auch Hochdeutsch.“

Die Gäste, unter ihnen eine Delegation der Flosser SPD um Eli Dreßler, winkten ab: „Wir verstehen dich schon.“ In „Murphys Pilsstube“ ließ Schmid die Zeit seit der Bundestag 2013 Revue passieren. Damals habe



Es ging nicht nur um Fisch und Politik. Herbert Schmid (links) und dritter Bürgermeister Peter Gruber gratulierten Isabella Meier (rechts) zum Geburtstag. Bild: nm

es keine Alternative zur großen Koalition gegeben: „Ich bin kein Freund eines starken Staates. Handlungsfähig muss er sein.“ Wobei es gute Anfänge gab, dennoch aber berechtigte Wünsche offen blieben. Als Beispiele nannte er den ausbaufähigen Mindestlohn oder die Forderung, das Rentenniveau nicht weiter absinken zu lassen: „Das ist ein zentrales Wahlkampfthema der SPD.“ Der Ärger über die „Panama-Papers“ war Schmid anzumerken: „Nicht die Migranten, sondern Menschen, denen Unrechtsbewusstsein fehlt, schaffen eine Parallelgesellschaft. Es ist Zeit für ein Mehr an Solidarität, in Deutschland und in Europa.“

Kritik galt dem Schüren von Ängsten. Flüchtlinge und wirtschaftlich Schwache gegeneinander auszuspielen, führe nicht zuletzt zu Gewalt: „Wobei es keinen Freibrief für kriminelles Handeln unter dem Deckmantel der Religion oder der Kultur geben darf.“ Er blickte auf die Bundestagswahl am 24. September. Martin Schulz habe ein erfreuliches Zeichen gesetzt: „Und in Bayern setzt Florian Pronold mit seinem Rücktritt ein lustiges Kandidatenkarussell in Gang.“

Frühstücken und Gutes tun

Flossenbürg. (nm) Zum Frühstück für den guten Zweck lädt die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) ein. Es beginnt am Samstag, 27. Mai, um 9.30 Uhr in „Murphys Pilsstube“. Anmeldungen bei Andrea Egner, Telefon 8211, oder per E-Mail, egner.andrea@t-online.de. Pro Person fallen sieben Euro an. Das Geld geht komplett an die Familie Frank in Bärnau, die Schicksalsschläge zu verkraften hat. Kerstin Frank wird unter anderem von ihrem Sohn Marvin berichten. Er ist seit dem Sturz in einen Teich auf Therapien angewiesen, die von der Krankenkasse nicht übernommen werden.

Schlemmerei

SPD-Frauen richten Frühstück aus – Spenden für Marvin

Flossenbürg. (nm) Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) verwöhnte einen Vormittag lang 60 Mitglieder und Gäste. So viele Männer und Frauen kamen in „Murphys Pilsstube“ und ließen sich das „Frühstück für den guten Zweck“ munden.

Die Auswahl fiel schwer. Das Angebot reichte von Lachsrollen über Pizzaschnecken, Wurst, Käse, Fisch, Eier, Kuchen oder Obst bis hin zu Kaffee, Säften und Sekt. Aufgebaut und gespendet wurde alles von der Helferschar um Vorsitzende Andrea Egner. Ganz ohne Geld ging das aber nicht. 730 Euro erhielten die Gastge-

berinnen. Das Geld erhielt Kerstin Frank aus Bärnau für ihren Sohn Marvin. Es war emotional, als Andrea Egner den Betrag zur Finanzierung von Therapiekosten überreichte. Der evangelische Frauenbund legte weitere 100 Euro drauf.

Ein Kompliment richtete sich nicht nur an die Frühstücksgäste mit den offenen Herzen und Geldbeuteln. Viel Lob ging an dritten Bürgermeister Peter Gruber. „Er stellt uns ohne langes Betteln seine Gaststätte zur Verfügung und hilft uns darüber hinaus tatkräftig.“ Gruber steuerte zudem einen stattlichen Betrag zu der Aktion bei.



Viel zu tun hatte die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen schon früh am Samstagmorgen. Sie kümmerten sich um das Frühstück für 60 Gäste und baten um Spenden für den kleinen Marvin.

Bild: nm

Altkleidersammlung 2017

Quelle: Der NeueTag 11.05.2017 Bernhard Neumann

Hosen und Mäntel für Kleiderkammer

Flossenbürg. (nm) Die Jusos kümmern sich darum, dass ausgemusterte Kleidung einem guten Zweck dient. Am Samstag, 20. Mai, läuft eine Altkleidersammlung. Mäntel, Hemden, Hosen, Röcke, Bettwäsche und Schuhe werden dem Roten Kreuz für die Kleiderkammern in Weiden und Vohenstrauß zur Verfügung gestellt. Nicht mehr verwertbare Bekleidung soll getrennt verpackt werden und wandert in den Reißwolf. Die Plastiksäcke müssen ab 8 Uhr am Straßenrand bereitstehen.

Aktion der AsF für die Tafel

Flossenbürg. Nachdem die Aktion für Die Tafel Weiden-Neustadt im letzten Jahr so überwältigend gut unterstützt worden ist, wiederholen die SPD-Frauen Flossenbürg, Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF), auch heuer wieder diese Veranstaltung. Mit einem Stand unter dem Motto „Kauf eins mehr“ werden heute von 14 bis 17 Uhr und am Samstag, 25. November, von 9 bis 11.30 Uhr beim Lebensmittelgeschäft „Regn“ die Spenden entgegengenommen.

AsF sammelt für die Tafel

Flossenbürg. (jub) Zum zweiten Mal organisierten die Frauen der AsF eine zweitägige Spendenaktion für die Tafel Weiden. Unter dem Motto „Kauf eins mehr!“ stand ihre Aktion bei Edeka Regn in Flossenbürg. „Die Flossenbürger sind sehr großzügig“, freute sich **Andrea Egner**. Einige spendeten nicht nur ein Päckchen Zucker, eine Konserve, Milch oder Duschgel, sondern einen ganzen Einkaufskorb oder übergaben auch Geldspenden, mit denen die Frauen weitere Güter eingekauft haben. So kamen insgesamt drei bis oben hin gefüllte Rollis zusammen, die der Tafel Weiden übergeben werden konnten.



Hilfe für die Tafel.

Bild: jub

Ein Feierabendseidl mit Uli Grötsch

Floß/Flossenbürg. (mef) „Was ist den Bürgern bei der Bundestagswahl besonders wichtig?“ Diese und andere Fragen möchte Bundestagsabgeordneter Uli Grötsch bei einem „Feierabendseidl am roten Tisch“ am Mittwoch, 13. September, um 18.30 Uhr in der Marktplatzanlage in Floß beantworten. „Der Bürger soll zu Wort kommen“, heißt die Devise der gemeinsamen Veranstaltung der SPD-Ortsvereine Floß und Flossenbürg. Die Flosser SPD wartet zudem am Samstag, 9. September, ab 9.30 Uhr beim Netto-Markt mit einem Wahl-Infostand auf. Auf einer „Bodenzeitung“ können Themen angekreuzt werden, die jedem persönlich wichtig sind. „Ein Wahlomat anderer Art“, meint SPD-Vorsitzende Eli Dreßler. Das Ergebnis wird mit Grötsch beim Feierabendseidl besprochen.

Millionen für Erneuerung

Seebühne und neuer Jugendzeltplatz am Gaisweiher – Noch immer kein Pächter

Flossenbürg. (nm) In wenigen Monaten soll die Baustelle in der Freizeitanlage Gaisweiher verschwinden. Das betonte Bürgermeister Thomas Meiler bei einem Rundgang mit der SPD. Vorsitzender Roman Schell hatte den Rathauschef gebeten, die millionenschwere Sanierung vor Ort zu erläutern. Meiler führte die 20 Teilnehmer durch das Haupthaus mit der Gaststätte, der neuen Terrasse, der ausgetauschten Heizung und der Kegelbahn hin zum zentralen Sanitärgebäude mit der anstehenden Erweiterung und zum neuen Jugendzeltplatz.

Auch im Badebereich laufen Arbeiten. Auf der Liegewiese entsteht ein Wasserspielplatz. Im Gaisweiher kommt eine Seebühne. Insgesamt fallen Kosten von 2,4 Millionen Euro an. Davon muss der „Kommunalservice Flossenbürg“ 800 000 Euro stemmen. Die Differenz wird über Zuschüsse abgedeckt.

Sorgen bereitet der Gemeinde die Gaststätte. Die Suche nach einem



Unterwegs am Gaisweiher. Bürgermeister Thomas Meiler erläuterte der SPD die Problemstellen sowie die Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen. Die Baustelle soll in wenigen Monaten verschwinden. Bild: nm

Pächter blieb erfolglos. Schell und Meiler meinten unisono: „Die Gastronomie ist für den Campingbereich ebenso wichtig wie für den gesamten Ort.“ Zur Sprache kam bei dem

Rundgang der Wunsch nach Tretbooten und einer Eisstockbahn. Meiler machte deutlich, dass bei der Umsetzung der Ideen der Kostenrahmen nicht gesprengt werden darf.

3. Platz beim Vereinevergleichsschießen

Quelle: Der Neue Tag 22.04.2017 Bernhard Neumann



Vereine testen bei „Einigkeit“-Schützen ihre Treffsicherheit

Flossenbürg. (nm) Drei Tage herrschte Hochbetrieb bei der Schützengilde „Einigkeit“ beim Vergleichsschießen der örtlichen Vereine mit 100 Teilnehmern. Neben der Teamwertung für die 20 Mannschaften ging es auf den Schießständen in Altenhammer auch um attraktive Sachpreise. „Die Ergebnisse sind, zumindest zum Teil, durchaus vor-

zeigenswert“, lobte zweiter Schützenmeister Rüdiger Hettler. Umso höher lässt sich das einschätzen, wenn man die Ausrüstung der Profis berücksichtigt. Sie wirkt sich beachtlich aus. Mit 50 Schuss konnten die fünf Teilnehmer einer Mannschaft maximal 500 Ringe erzielen. Der Sportanglerbund Altenhammer legte 337 Ringe vor. Mario Laubert,

Heinrich Birkner, Matthias Nasser, Werner Meier und Bruno Bauer jubelten über den ersten Platz und den Pokal. Es folgte mit nur sechs Ringen Rückstand die Feuerwehr Altenhammer II vor der SPD (309). Bei der Vergabe der Sachpreise zählte der beste Blattl-Schuss. Der gelang Heinrich Birkner mit einem 38,5-Teiler. Es folgten Konrad Irlba-

cher (44,4), Harald Häupler (59,5), Jürgen Geyer (87,9) und Thomas Hertrich (93,8). Gemeinderätin Birgit Neumann gratulierte: „Die Veranstaltung stellt eine gelungene Bereicherung für das Leben im Ort dar.“ Die Gastgeber hoffen nun, dass sich das ein oder andere Talent entschließt, aktiv im Verein mitzumachen. Bild: nm

Kritik an „Kontraste“

Die SPD zieht Bilanz. Der Ortsverein blickt nicht nur zurück, sondern stellt auch die Weichen für die kommenden zwei Jahre. An der Spitze bleibt Roman Schell.

Flossenbürg. (nm) Der Vorsitzende ließ zum Auftakt die zurückliegenden Ereignisse Revue passieren. Sein Bericht führte vor Augen, welche Vielzahl an Terminen anstand. Der Bogen spannte sich vom Ferienprogramm über den politischen Aschermittwoch bis hin zur Besichtigungstour am Gaisweiher. Schell erinnerte an den Abschied von Günther Faltermeier aus dem Gemeinderat: „Er hat auch als Jugendbeauftragter viel bewegt. Mit Thomas Pentner ließ sich ein engagierter Nachfolger finden.“

Heftige Kritik übte der Redner am ARD-Magazin „Kontraste“. Es lasse sich nicht nachvollziehen, aus welchem Grund Flossenbürg dermaßen schlecht dargestellt wurde. Ein Blick in die Zukunft galt den Gemeindeverbindungsstraßen vom Gaisweiher in Richtung Plankenhammer, Flossenbürg und Rumpelbach: „Trotz einer möglichen hohen Förderung gibt es Diskussionsbedarf. Immerhin reden wir hier über einen Gemeindeanteil von rund 800000 Euro.“

Mit der Arbeit im Gemeinderat setzte sich dritter Bürgermeister Peter Gruber auseinander. Die SPD-



Große Veränderungen an der Spitze gab es beim SPD-Ortsverein nicht. Bei der Neuwahl wurde Roman Schell (Sechster von rechts) im Amt des Vorsitzenden bestätigt.
Bild: nm

Fraktion habe vieles mit auf den Weg gebracht. Als Beispiele nannte Gruber den Ausbau im Gebiet Vogelherd, die Breitbanderschließung oder die Sanierung des Wohngebäudes in der Flosser Straße: „Der hohe Zuschuss macht die Arbeiten in dem Haus möglich. Ansonsten hätte sich daran nicht denken lassen. Enorm wichtig war es während der vergangenen Jahre, den Schuldenstand der Kommune deutlich herunterzufahren.“

Ulrich Krapf steuerte einen Überblick zum Kommunalunternehmen bei. Er stellte wichtige Eckdaten aus den Bereichen Photovoltaik, Cam-

ping, Wasser und Abwasser vor. Mit Berichten zur Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen und zu den Jusos traten Andrea Egner beziehungsweise Fabian Kraus an das Rednerpult.

An Alexander Högen, Gerd Reinl und Adolf Egner lag es, die anstehende Wahl abzuwickeln. Die organisatorischen und inhaltlichen Vorbereitungen machten die Aufgabe leicht. An der SPD-Spitze ist weiterhin Roman Schell. Als Vertreter stehen ihm Peter Gruber und Gerd Reinl zur Seite. Ergänzt wird das Team der Verantwortlichen durch Ulrich Krapf, An-

drea Egner, Adolf Egner, Thomas Egner, Walter Lugert, Fabian Kraus, Thomas Pentner, Michaela Egner und Christine Käs.

Hinzu kommen als Beisitzer noch Emanuela Bytof, Günther Faltermeier, Christian Gruber, Andreas Herling, Alexander Högen, Oliver Moser, Yvonne Pentner, Ingrid Schell, Jürgen Schwägerl und Tamara Seidl. Letztgenannte erhielt am Sonntag als neues Mitglied das Parteibuch überreicht. Schell verwies auf den aktuellen Stand: „Derzeit haben wir 101 Mitglieder und sind damit Spitzenreiter innerhalb des Kreisverbandes.“

Kinder radeln zur Planer Höhe

Flossenbürg. (exb) Der SPD-Ortsverein Flossenbürg veranstaltete für die Kinder in den Ferien eine Radtour. Die kleine motivierte Gruppe machte sich bei Sonnenschein auf den Weg vom



Bei schönem Wetter radeln die Kinder mit Mitgliedern des SPD-Ortsvereins. Bild: exb

Festplatz in Flossenbürg zur Planer Höhe. Angeführt von Roman Schell radelten sie los. Am Ziel, dem Wanderparkplatz Planer Höhe, empfing ein Team die fleißigen Radfahrer. Zur Stärkung wurden Hamburger und Cheeseburger gegrillt. Anschließend machten sich die Jungs und Mädels wieder auf den Heimweg.



Günter Stich (Dritter von rechts) bleibt Fraktionschef der SPD im Kreistag. Ihm zur Seite stehen im Vorstand (von links) unter anderem Fritz Betzl, Uli Grötsch, Hans Kick, Margit Kirzinger und Udo Greim. Bild: mef

SPD bestätigt Fraktionsspitze

Floß. (mef) Nach der Halbzeit der Legislaturperiode 2014 bis 2020 hat die SPD-Kreistagsfraktion den Fraktionsvorstand einstimmig bestätigt. Bürgermeister Günter Stich aus Floß bleibt somit Vorsitzender. Als gleichberechtigte Stellvertreter sind wiedergewählt: Bürgermeisterin Margit Kirzinger (Waidhaus), Fritz Betzl (Eschenbach) Udo Greim (Grafenwöhr), und Hans Kick (Flossenbürg). Schatzmeister ist Heinrich Rewitzer aus Vohenstrauß, als Kassenrevisoren fungieren Bürgermeister Werner Walberer (Pressath) und Dominik Brütting (Kirchenthumbach). Mit Beschluss der Fraktion gehören dem Vorstand auch die SPD-Abgeordneten Annette Karl und Uli Grötsch an.

Fraktionsvorstand einstimmig bestätigt



Neuwahlen bei der Fraktionssitzung in Floß

Nach der nunmehrigen Halbzeit der Legislaturperiode 2014/20 im Landkreisparlament hat die SPD Kreistagsfraktion gemäß ihrer Geschäftsordnung bei ihrer Sitzung im Flosser Rathaus nach drei Jahren Amtszeit eine Neuwahl des Fraktionsvorstandes vorgenommen. Es gab eine einstimmige Bestätigung der bisherigen Fraktionsführungsriege. Bürgermeister Günter Stich (Bildmitte) wird auch weiterhin den Fraktionsvorsitz der „roten Kreisrätinnen und Räte“ inne haben. Als gleichberechtigte stellvertretende Vorsitzende wurden wiedergewählt: Bürgermeisterin Margit Kirzinger, Waidhaus (dritte von rechts), Fritz Betzl, Eschenbach (links), Udo Greim, Grafenwöhr (zweiter von rechts) und Hans Kick, Flossenbürg (dritter von links). Die Finanzen der Fraktion verwaltet Heinrich Rewitzer aus Vohenstrauß (nicht im Bild) und als Kassenrevisoren fungieren Bürgermeister Werner Walberer aus Pressath (nicht im Bild) sowie Dominik Brütting, Kirchenthumbach (rechts).

Mit Beschluss der Fraktion gehören dem Fraktionsvorstand auch die Abgeordneten des Bundes und des Landes, MdL Annette Karl und MdB Uli Grötsch an. Der neugewählte Fraktionsvorstand dankte für das große Vertrauen der Kolleginnen und Kollegen.

Quelle: [SPD Kreisverband Neustadt WN](#)

Einstimmig für Sanierung

Das war's: Der Gemeinderat schließt den Sitzungsreigen für 2017. Bei der Jahresabschlussitzung stehen neben Beschlüssen für millionenschwere Projekte die Stellungnahmen der Fraktionssprecher, der Beauftragten und des Bürgermeisters im Blickpunkt.

Flossenbürg. (nm) Zum Auftakt ging es zunächst um ein bevorstehendes Mammutprojekt. In den kommenden Jahren sollen Schule und Turnhalle saniert werden. Bürgermeister Thomas Meiler erläuterte die Schwerpunkte der von den Weidener Büros Juretzka sowie Grünwald & Ach vorbereiteten Unterlagen. „Es

geht hauptsächlich um die Energie, den Brandschutz, die Mittagsbetreuung und die Barrierefreiheit.“

Roman Schell, Birgit Neumann und Peter Schmidt sprachen sich für die Fraktionen zugunsten der mit knapp 1,9 beziehungsweise 0,8 Millionen Euro veranschlagten Maßnahmen aus. Die Schule stelle im Zusammenhang mit dem Kampf gegen schwindende Einwohnerzahlen einen extrem wichtigen Aspekt dar. Alle 13 Gremiumsmitglieder votierten für die Sanierung. Ob und welche Fördergelder fließen, wird sich bei der anstehenden Entscheidung der Regierung der Oberpfalz zeigen.

Eine weitere Großbaustelle betrifft die Kommune indirekt. Kostenneutral soll es werden, wenn die Gemeinde für die katholische Pfarrei die Sanierung des Theresienheims abwickelt. Dahinter steckt die Mög-

lichkeit, im Rahmen der laufenden Städtebauförderung an öffentliche Gelder zu kommen. Meiler ergänzte: „Der Ort hat insgesamt Interesse daran, Jugendlichen und Vereinen Räume anbieten zu können.“

Ein kleiner Ort zeigt, was sich mit Zusammenhalt, intensiver Arbeit und ehrenamtlichem Engagement bewegen lässt.

Bürgermeister Thomas Meiler

Als Konkurrenz zur Gastronomie soll das allerdings nicht gesehen werden. Kirchenpfleger Josef Völkl verwies auf vertragliche Grundlagen: „Die Details müssen in einer Nutzungsvereinbarung zwischen Kirche und Gemeinde geregelt werden.“ Wichtig ist es, dem markanten Granitgebäude zu trockenen Füßen zu verhelfen. Die im Keller aufsteigende Feuchtigkeit bereitet Sorgen. Das Waldthurner Architektenbüro Meißner ermittelte voraussichtliche Kosten in Höhe von 868.000 Euro. Abwickeln soll den Zahlungsverkehr die Gemeinde, verbunden mit der Pflicht, künftig zum laufenden Unterhalt des Hauses beizutragen. Alle nicht durch Zuschüsse gedeckten Baukosten erstattet die Kirche.

Die gemeinsame Suche nach Antworten auf drängende Fragen fiel SPD-Fraktionssprecher Roman

Schell während der zurückliegenden Monate auf. Und das sei durchaus mit Erfolg geschehen: „Der demografische Wandel stellt uns vor große Herausforderungen. Das reicht vom günstigen Bauland über die Energieversorgung bis hin zur organisierten Nachbarschaftshilfe.“ Auch die Zukunft werde nicht ohne gewaltige Herausforderungen ablaufen.

Vonseiten der FWG rückte Birgit Neumann ebenfalls das vorbildliche Miteinander im Gemeinderat in den Blickpunkt. Die hohen Investitionen seien für Flossenbürg ein Kraftakt. „Es wird in den kommenden Jahren nicht weniger. Allerdings lohnen sich die Anstrengungen. Anders geht es nicht, unseren Ort attraktiv zu gestalten.“ Für die CSU-Fraktion erinnerte Peter Schmidt an eine Vielzahl bewältigter und anstehender Projekte.

Von Beispielen erfolgreicher Arbeit berichteten die Senioren- beziehungsweise Jugendbeauftragten Christina Rosner und Thomas Pentner. „Ein kleiner Ort zeigt, was sich mit Zusammenhalt, intensiver Arbeit und ehrenamtlichem Engagement bewegen lässt“, lobte der Bürgermeister die vielfältigen Beiträge für die Entwicklung von Flossenbürg. „Wir sind auf dem Weg zu einem Vorzeigeort. Da geht dir das Herz auf, wenn du so viel guten Willen und Hilfsbereitschaft erfährst.“

Platztausch im Gemeinderat

Der Frauenanteil im Gemeinderat, derzeit sind es drei weibliche Mitglieder, ändert sich nicht. Am Freitag wurde im Rathaus Maria Meier aus dem Gremium verabschiedet. Sie saß seit Mai 2014 in den Reihen der SPD-Fraktion. Berufliche und gesundheitliche Gründe lassen ein weiteres Engagement nicht mehr zu. Bürgermeister Thomas Meiler würdigte in der Jahresabschlussitzung mit Blumen, Urkunde und Geschenk die Arbeit. Den Sessel von Meier nimmt Andrea Egner. (nm)



Maria Meier (Mitte) verabschiedet sich aus dem Gremium, Andrea Egner (rechts) ersetzt sie. Bürgermeister Thomas Meiler dankt. Bild: nm

Neue Häuser am Kapellenberg

Startschuss für ein neues Baugebiet: Der Gemeinderat bringt den Bebauungsplan für 18 Parzellen am Kapellenberg in Altenhammer auf den Weg. Das Gremium verabschiedet den Plan für das wunderschön gelegene Areal, das die Kommune vor vielen Jahren kaufte.

Flossenbürg. (nm) Der Entwurf ist Grundlage für die Beteiligung der Behörden, Fachstellen und Bürger. Im Rathaus nahmen die Gemeinderäte das Werk nochmals unter die Lupe. Zuvor hatte sich schon der Hauptverwaltungsausschuss damit auseinandergesetzt. Bürgermeister Thomas Meiler rückte einen wichtigen Aspekt in den Blickpunkt: „Ganz ohne schriftlich festgehaltene Bestimmungen geht es nicht. Wir haben aber darauf geachtet, die Bauherren möglichst wenig einzuengen.“ Eine Besonderheit und gleichzeitig eine Pre-

miere in der Grenzgemeinde gibt es beim Abwasser: Es wird getrennt abgeleitet. In der einen Leitung läuft das Schmutz-, im zweiten Rohr das Regen- oder Drainagewasser. Das Thema Bau spielte auch bei der Bedarfsmittelung für die Städtebauförderung eine Rolle. Sie ermöglicht eine Übersicht zu künftigen Projekten.

Nächstes Jahr geht's los

Hohe Priorität kommt ab 2019 der Straßenraumgestaltung am Oberen und Unteren Plattenberg zu. Bereits im kommenden Jahr soll mit intensiven Vorbereitungen der Startschuss fallen. Als weitere große Maßnahme findet sich in der Liste die Sanierung des „Alten Polizeihauses“. Die Arbeiten für den markanten Granitbau an der Hauptstraße beginnen nach den weitgehend abgeschlossenen Planungen im kommenden Jahr.

Weniger erfreuliche Nachrichten gab es an dem Abend zur Besetzung des Gremiums. Dr. Maria Meier (SPD) reichte den Antrag ein, sie aus beruflichen und gesundheitlichen

Gründen vom Amt als Gemeinderätin zu entbinden. Dem Anliegen wurde stattgegeben. Bürgermeister Meiler kündigte für die Weihnachtssitzung die Verabschiedung an: „Gleichzeitig geht es um die Vereidigung des neuen Gemeinderatsmitgliedes.“ Nachrückerin ist Andrea Egner.

Der Gemeinderat will die Turnhalle künftig nicht als offizielle sogenannte Versammlungsstätte ausweisen. Der dafür anfallende Aufwand wäre enorm. Er reicht von zusätzlichen Auflagen beim Feuerschutz bis zu baulichen Veränderungen. Sollten tatsächlich einmal mehr als 200 Menschen anrücken, müsste eine Ausnahmegenehmigung mit Auflagen beantragt werden. Derzeit laufen im Übrigen noch Gespräche und Verhandlungen zur Frage, ob es für die Turnhalle, ergänzend zur Schule, eine Generalsanierung geben kann.

Gerade erst war in der Freizeitanlage Gaisweiher unter anderem die Kegelbahn aufwendig saniert worden, da machte ein „Unglücksfall“ vieles wieder zunichte. Ein gusseisernes

Abflussrohr im Untergrund brach zusammen. An eine Reparatur ließ sich aufgrund der Lage nicht denken. Inzwischen wurde an anderer Stelle eine Ersatzleitung verlegt.

In neuem Licht

Offen ist die Frage, wie es mit der Burgbeleuchtung weiter geht. Die ehemalige Hohenstaufenfeste erstrahlte vor einige Wochen teilweise im Scheinwerferlicht. Träger einer dauerhaften Lichtinstallation wäre der Oberpfälzer Waldverein. Peter Ottlinger arbeitete inzwischen kostenlos die Projektplanung aus.

Anerkennende Worte des Bürgermeisters galten genauso der „Rentnertruppe“. Das Team kümmerte sich erneut um Objekte, angefangen von der Pflasterrinne bis hin zur Ausstattung des Sitzungssaals im Rathaus. Sorgen macht ein eingestürztes Gebäude in der Waldkirchner Straße. Mit dem Eigentümer soll über die unerfreuliche und gefährliche Situation gesprochen werden.